



SACHSEN-ANHALT

Vertretung des Landes
beim Bund

Von 1944 bis 1949 spaltet ein Bürgerkrieg, der seine Wurzeln im Widerstand gegen die deutsche Besatzung hatte, die griechische Gesellschaft in ein „linkes“ und ein regierungstreues „rechtes“ Lager.

1948 beschloss das Zentralkomitee der SED, ein Hilfskomitee für das „Demokratische Griechenland“ bzw. für die griechischen Kommunisten zu gründen. Von größerer Bedeutung jedoch war, dass die Sowjetische Besatzungszone und die spätere DDR ca. 1300 Kinder aufnahmen, die im Rahmen der Operation „Paidomazoma“ aus den umkämpften Gebieten herausgebracht wurden. Trotz großer Bemühungen konnten weder die SED noch die KP Griechenlands (KKE) aus ihnen „Sozialistische internationalistische Musterbürger, Kämpfer für die Sache des Weltkommunismus“ schaffen. Einige der Flüchtlingskinder verließen schon als Kinder die DDR, andere zogen nach ihrem Bildungsabschluss die Berufsangebote Westdeutschlands vor oder siedelten nach Westberlin über. Generell gilt, dass diese jungen Politemigranten ihre besondere griechische nationale Identität nie verloren haben.

Fotis Zapras wurde 1940 in Wrissiska (Griechenland) geboren und gehörte zu den griechischen Flüchtlingskindern, die 1949 Aufnahme in der DDR fanden. Seit 1950 lebte er als eines der griechischen Flüchtlingskinder im „Heimkombinat Freies Griechenland“ in Radebeul bei Dresden. Danach erlernte Zapras den Beruf des Chemiefacharbeiters und arbeitete bis 1960 in Leuna und Lützkendorf. Anfang der 60er Jahre begann er mit seinem Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und arbeitete ab 1966 als freischaffender Maler, vorwiegend in Halle (Saale).

Darüber hinaus hinterlassen die ersten Lebensjahre in Griechenland und die Sehnsucht nach seiner griechischen Heimat starke Eindrücke und Spuren in seinen Bildern.

1980 eröffnete er seine erste Ausstellung in Athen und kehrte Ende der 80er Jahre in das Dörfchen Nikiti (Chalkidiki-Halbinsel) nach Griechenland zurück.

Fotis Zapras zählt zu den bedeutendsten Malern und Grafikern dieser Epoche. Er ist im Jahr 2002 verstorben und ruht auf dem Laurentiusfriedhof in Halle (Saale).

Zum Themenabend

„weggehen wiederkommen“

Die griechischen Flüchtlingskinder in der DDR
am Beispiel des Malers Fotis Zapras aus Halle (Saale)
in der Reihe
„Deutsch/Deutsche Geschichte“

am Montag, 2. Mai 2011, 19.00 Uhr
in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Luisenstraße 18, 10117 Berlin

laden wir Sie herzlich ein.

Dr. Michael Schneider
Staatssekretär für Bundes-
und Europaangelegenheiten -
Bevollmächtigter des Landes
Sachsen-Anhalt beim Bund

Kostas Kouvelis
Vorsitzender
exantas Berlin e.V.

Einführung: Prof. Dr. Stefan Troebst
Vorstellung des Künstlers: Andreas Hüneke
Lesung: Briefe von Fotis Zapras
Ausstellung

Im Anschluss laden wir zu einem griechisch-mediterranen Buffet ein.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Deutsch-Griechischen Kulturverein exantas Berlin e.V. durchgeführt.

Diese Einladung gilt für Sie und Ihre Begleitperson und ist nicht übertragbar. Bitte halten Sie die Einladungskarte und Ihren Personalausweis zur Einlasskontrolle bereit.
Das Ende der Veranstaltung ist für 22.30 Uhr vorgesehen.

Um verbindliche Rückantwort wird gebeten bis zum 26. April 2011 mit beiliegender Karte oder per E-Mail: silvia.patt-muth@lv.stk.sachsen-anhalt.de